



### Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie



**50** Thomas Lutze, DIE LINKE. *Obmann* Angestellter, geb. 23.8.1969 in Elsterwerda; verheiratet. MdB seit 2009

**51** Michael Schlecht, DIE LINKE. Gewerkschaftssekretär, Volkswirt, geb. 25.6.1951 in Hildesheim; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2009

**48** Klaus Ernst, DIE LINKE. Gewerkschaftssekretär, geb. 1.11.1954 in München; ledig. MdB seit 2005

**49** Thomas Nord, DIE LINKE. Maschinen- und Anlagenmonteur, Kulturwissenschaftler, geb. 19.10.1957 in Berlin; geschieden, zwei Kinder. MdB seit 2009

**47** Eva Bulling-Schröter, DIE LINKE. Schlosserin, geb. 22.2.1956 in Ingolstadt. MdB von 1994 bis 2002 und seit 2005

**46** Dr. Thomas Gambke, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. Diplom-Physiker, selbstständiger Unternehmer, geb. 16.10.1949 in Rimsting am Chiemsee; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2009

**45** Annalena Baerbock, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. Völkerrechtlerin, geb. 15.12.1980 in Hannover; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2013

**44** Dieter Janecek, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. Diplom-Politologe, verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**43** Dr. Julia Verlinden, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. Diplom-Umweltwissenschaftlerin, geb. 18.1.1979 in Bergisch Gladbach; verheiratet. MdB seit 2013

**42** Katharina Dröge, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. *Obfrau* Volkswirtin, geb. 16.9.1984 in Münster; verheiratet. MdB seit 2013

**41** Marcus Held, SPD. Jurist, Bürgermeister, geb. 15.10.1977 in Ludwigshafen; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2013

**40** Matthias Ilgen, SPD. selbstständig, geb. 6.12.1983 in Husum; ledig. MdB seit 2013

**39** Dr. Nina Scheer, SPD. Juristin, Politikwissenschaftlerin, Musikerin, geb. 11.9.1971 in Berlin; ledig, ein Kind. MdB seit 2013

**38** Sabine Poschmann, SPD. Regionalmanagerin, Betriebswirtin (VWA), geb. 4.10.1968 in Castrop-Rauxel; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2013

**37** Bernd Westphal, SPD. Gewerkschaftssekretär, Chemielaborant, geb. 30.9.1960 in Hildesheim; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2013

**36** Ulrich Freese, SPD. Gewerkschaftssekretär, geb. 12.4.1951 in Drevenack; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2013

**35** Gabriele Katzmarek, SPD. Gewerkschaftssekretärin, geb. 8.7.1960 in Marl; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**34** Johann Saathoff, SPD. Diplom-Verwaltungswirt (FH), Bürgermeister, geb. 9.12.1967 in Emden; verheiratet, fünf Kinder. MdB seit 2013

**33** Florian Post, SPD. Diplom-Kaufmann, geb. 27.5.1981 in Neustadt an der Waldnaab; ledig. MdB seit 2013

**32** Andrea Wicklein, SPD. Diplom-Ökonomin, Angestellte, geb. 6.3.1958 in Potsdam-Babelsberg; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2013

**31** Dr. Hans-Joachim Schabedoth, SPD. gewerkschaftlicher Politikberater, geb. 20.1.1952 in Warburg-Daseburg; zwei Kinder. MdB seit 2013

**30** Dirk Becker, SPD. Diplom-Verwaltungswirt, geb. 4.5.1966 in Bielefeld; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2005

**29** Klaus Barthel, SPD. *stellvertretender Vorsitzender* Gewerkschaftssekretär, geb. 28.12.1955 in München; ledig. MdB seit 1994

**28** Wolfgang Tiefensee, SPD. *Obmann* Bundesminister a. D., geb. 4.1.1955 in Gera; geschieden, vier Kinder. MdB seit 2009

**27** Stefan Hötte, Ausschusseksretariat

**26** Matthias Michalke, Leiter Ausschusseksretariat

**25** Dr. Peter Ramsauer, CDU/CSU. *Vorsitzender* Diplom-Kaufmann, Müllermeister, Bundesminister a. D., geb. 10.2.1954 in München; verheiratet, vier Kinder. MdB seit 1990

**24** Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie

**23** Michael Schwalbe, Ausschusseksretariat

**22** Nicole Kastner, Ausschusseksretariat

**21** Dr. Joachim Pfeiffer, CDU/CSU. Diplom-Kaufmann, geb. 25.4.1967 in Mutlangen; verheiratet, drei Kinder. MdB seit 2002

**20** Andreas G. Lämmel, CDU/CSU. *Obmann* Konditor, Dipl.-Ingenieur (FH), geb. 19.4.1959 in Falkenstein; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2005

**19** Dr. Heinz Riesenhuber, CDU/CSU. Diplom-Chemiker, Professor, Bundesminister a. D., geb. 1.12.1935 in Frankfurt am Main; verheiratet, vier Kinder. MdB seit 1976

**18** Klaus-Peter Willsch, CDU/CSU. Diplom-Volkswirt, geb. 28.2.1961 in Bad Schwalbach; verheiratet, fünf Kinder. MdB seit 1998

**17** Lena Strothmann, CDU/CSU. Damenschneidermeisterin, Handwerksunternehmerin, geb. 20.12.1952 in Münster; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2003

**16** Dr. Matthias Heider, CDU/CSU. Rechtsanwalt, geb. 18.5.1966 in Lüdenscheid; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009

**15** Dr. Kristina Schröder, CDU/CSU. Diplom-Soziologin, Bundesministerin a. D., geb. 3.8.1977 in Wiesbaden; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2002

**14** Thomas Bareiß, CDU/CSU. Diplom-Betriebswirt (B. A.), geb. 15.2.1975 in Albstadt-Ebingen; verheiratet. MdB seit 2005

**13** Jens Koeppen, CDU/CSU. Elektrotechniker, geb. 27.9.1962 in Zeitz; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2005

**12** Mark Hauptmann, CDU/CSU. Politikwissenschaftler, Angestellter der Thüringer Landesverwaltung, geb. 29.4.1984 in Weimar; ledig. MdB seit 2013

**11** Dr. Herlind Gundelach, CDU/CSU. Senatorin a. D., geb. 28.2.1949 in Aalen; geschieden, ein Kind. MdB seit 2013

**10** Hansjörg Durz, CDU/CSU. Bürgermeister a. D., Dipl.-Kaufmann, geb. 29.7.1971 in Augsburg; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**9** Dr. Andreas Lenz, CDU/CSU. Kreisrat, Bankkaufmann, Dipl.-Betriebswirt (FH), geb. 23.4.1981 in Ebersberg; ledig. MdB seit 2013

**8** Barbara Lanzinger, CDU/CSU. Diplom-Sozialpädagogin (FH), geb. 22.12.1954 in Köln; verheiratet, drei Kinder. MdB von 2002 bis 2005 und seit 2013

**7** Axel Knoerig, CDU/CSU. Marketingfachmann, geb. 1.3.1967 in Bassum; verheiratet, ein Kind. MdB seit 2009

**6** Astrid Grotelüsch, CDU/CSU. Diplom-Ökologin, Geschäftsführerin, geb. 9.12.1964 in Köln; verheiratet, drei Kinder. MdB von 2009 und seit 2013

**5** Ingbert Liebing, CDU/CSU. Bürgermeister a. D., geb. 11.5.1963 in Flensburg; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2005

**4** Peter Stein, CDU/CSU. Diplom-Ingenieur, geb. 18.1.1968 in Siegen; verheiratet, zwei Kinder. MdB seit 2013

**3** Dr. Andreas Jung, CDU/CSU. Rechtsanwalt, geb. 13.5.1975 in Freiburg im Breisgau; ledig. MdB seit 2005

**2** Jan Metzler, CDU/CSU. Winzer, Dipl.-Betriebswirt (FH), geb. 5.7.1981 in Worms; ledig. MdB seit 2013

**1** Helmut Nowak, CDU/CSU. Kaufmann, geb. 19.4.1941 in Beuthen; ledig. MdB seit 2013



Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.



„Meine Richtschnur als Vorsitzender: Es muss alles getan werden, was der Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit dient – und es ist alles zu unterlassen, was dem entgegensteht. Die Energiewende ist eine unserer größten Herausforderungen. Nur wenn Energie bezahlbar bleibt, wird unsere industrielle Basis mitsamt den wichtigen Wertschöpfungsketten weiter bestehen können. Der deutsche Mittelstand stellt über 60 Prozent aller Arbeitsplätze und erwirtschaftet mehr als die Hälfte unserer Wertschöpfung. Damit dies so bleibt, wird sich der Ausschuss insbesondere auch den Themen Steuerbelastung, Sozialkosten, Bürokratie und Fachkräftesicherung widmen.“



Dr. Peter Ramsauer,  
CDU/CSU  
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie

## Die Ausschüsse im Bundestag

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Geschäftsordnungsausschuss. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht. Eigene Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können auch Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquete-Kommissionen eingesetzt werden.

In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitzenden und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Zahl der Ausschussmitglieder liegt in der 18. Wahlperiode zwischen 14 und 46.

In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverständigen hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden mit einer mehrheitlich verabschiedeten Beschlussempfehlung, auf deren Grundlage dann das Plenum seine Entscheidung trifft.

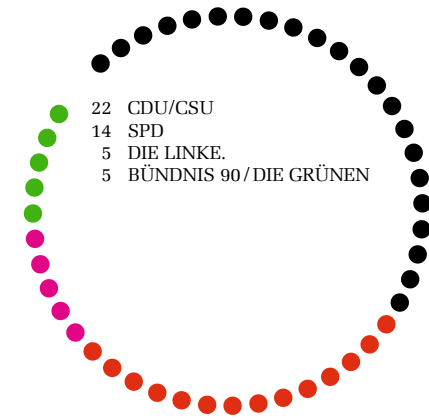
Eine wachsende und dabei soziale und umweltverträgliche Wirtschaft ist kein Selbstläufer. Sie braucht die richtigen Voraussetzungen. Dafür hat die Politik zu sorgen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die Aufgabe, die Voraussetzungen für wirtschaftliches Handeln im Sinne der sozialen Marktwirtschaft zu gestalten. Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie berät die Gesetzentwürfe aus diesem Bereich und kontrolliert die Arbeit des Ministeriums. Unter dem Vorsitz von Peter Ramsauer (CDU/CSU) beobachten die 46 Ausschussmitglieder genau, was die Unternehmen brauchen, wie die Gesetze wirken, was unsere Wettbewerbsfähigkeit und den Standort Deutschland stärkt und was Arbeitsplätze sichert und schafft.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie ist der größte im Bundestag. Seine Bedeutung lässt sich auch am Arbeitspensum ablesen: Wenn es um Wachstums- und Wettbewerbschancen geht, um einen hohen Beschäftigungsstand, die Stärkung der kleinen und mittelständischen Betriebe, die Förderung von neuen Technologien oder die Verbindung wirtschaftlicher und ökologischer Ziele, dann kamen in der vergangenen Wahlperiode rund 2.700 Vorlagen auf die Tagesordnung. Für fast 1.000 Vorlagen war der Wirtschaftsausschuss federführend zuständig. Seit der 18. Wahlperiode ist er auch für alle Aspekte der Energiewende und die damit verbundenen Fragen des Klimaschutzes sowie für das Thema Energieeinsparung zuständig.

Die Energiewende ist ein ambitioniertes Projekt von historischer Tragweite. Die deutsche Energieversorgung befindet sich in einem grundlegenden Umbau hin zu einem überwiegenden Anteil erneuerbarer Energien und mehr Energieeffizienz. Welche Auswirkungen hat die Energiewende auf die deutsche Wirtschaft? Wie kann das Zusammenspiel von erneuerbaren und konventionellen Energien verbessert werden? Die Themenbereiche Wirtschaft und Energie sind merklich und eng miteinander verzahnt. Netzausbau, bedarfsgerechter Strom aus erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz stehen in dieser Wahlperiode besonders im Fokus. Zugleich stehen auf der Tagesordnung des Ausschusses Aspekte der Arbeitsmarktpolitik,

der Fachkräftemangel sowie die Bereiche EU-Binnenmarkt, Außenwirtschaft und globaler Wettbewerb. Wie kann die globale Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik auch in Zukunft gesichert werden? Wie können eine günstige Arbeitsmarktentwicklung gewährleistet und nachhaltiges Wirtschaftswachstum erreicht werden? Eine Fülle von Gesetzentwürfen, Anträgen, Anfragen und Unterrichtungen der Bundesregierung müssen die Ausschussmitglieder für die Beratungen vorbereiten. Viele werden mit Blick auf den europäischen und globalen Wettbewerb beraten. Gleichzeitig kommen immer mehr europäische Vorlagen hinzu, die zum Teil weit in die deutsche Wirtschaftspolitik hineinreichen.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie hat in der 18. Wahlperiode den Unterausschuss Regionale Wirtschaftspolitik und ERP-Wirtschaftspläne mit neun Mitgliedern unter dem Vorsitz von Astrid Grotelüsch (CDU/CSU) eingesetzt. Der Unterausschuss berät vor allem den jährlichen Rahmenplan für die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Hierzu erstattet er dem Ausschuss für Wirtschaft und Energie regelmäßig Bericht. Das hier bereitgestellte Geld soll strukturschwachen Regionen helfen, ihre Standortnachteile auszugleichen, damit sie den Anschluss an die allgemeine Wirtschaftsentwicklung nicht verlieren.



### Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Anzahl der Mitglieder: 46

Vorsitzender:  
Dr. Peter Ramsauer,  
CDU/CSU

stellvertretender  
Vorsitzender:  
Klaus Barthel, SPD

Ob Finanzen, Umwelt, Gesundheit, Demografie, Soziales, Bildung oder Forschung – alles hat mit Wirtschaft zu tun. Deshalb hat der Ausschuss für Wirtschaft und Energie nicht nur die Unternehmen im Blick, sondern deren gesamtes Umfeld. Das hat zur Folge, dass der Ausschuss an vielen politischen Initiativen federführend oder beratend beteiligt ist. Eine enge Zusammenarbeit der Wirtschaftspolitiker mit Kollegen aus anderen Fachressorts ist somit stets erforderlich. Wenn Ausbildungsgänge an die Anforderungen der Wirtschaft angepasst werden, dann sitzen Wirtschafts-, Bildungs- und Arbeitspolitiker in einem Boot. Beim Thema Energieversorgung sind auch die Umweltpolitiker gefragt.

## Der Unterausschuss Regionale Wirtschaftspolitik und ERP-Wirtschaftspläne

Auch mit dem European Recovery Program (ERP) setzt sich der Unterausschuss in seinen Beratungen auseinander. Wichtigstes Gesetzgebungsvorhaben in diesem Bereich ist das alljährlich zu beratende ERP-Wirtschaftsplangesetz, in dem die wesentlichen Weichen für die Ausgestaltung der Förderpolitik im Rahmen des ERP vorgegeben werden. Aufgabenschwerpunkt innerhalb des ERP ist die finanzielle Mittelstandsförderung. Die verschiedenen Förderprogramme wie beispielsweise das ERP-Innovationsprogramm, ERP-Kapital für Gründer oder das ERP-Regionalförderprogramm richten sich schwerpunktmäßig an Existenzgründer und an dynamisch wachsende, investierende Unternehmen. Regelmäßig lässt sich der Unterausschuss über die Förderpolitik der Bundesregierung unterrichten. Dabei machen sich die Abgeordneten bei verschiedenen Projekten ein eigenes Bild vor Ort, um zu sehen, ob das Geld auch wirklich zweckmäßig eingesetzt wird.

Und wenn es um steuerliche Anreize geht, beraten sich die Ausschussmitglieder mit den Finanzpolitikern des Bundestages. Die Kollegen aus dem Europaausschuss gehören dann wieder zu den befragten Gesprächspartnern bei europäischen Richtlinien mit wirtschaftlichem Bezug. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Tagesordnung wider. Dort wird das Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) ebenso behandelt wie Anträge zur Gemeinschaftsdiagnose, also zu den Konjunkturprognosen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute. An anderen Tagen wird über Rüstungsexporte oder Subventionen berichtet.

## Energiewende, TTIP und Rüstungsexporte – die Ausschussarbeit in der Praxis

Vor allem das Thema Energiewende nimmt eine übergeordnete Rolle auf der Tagesordnung ein. Beraten werden etwa die Modernisierung der Stromnetze und die Entwicklung der Energiepreise. Themen wie diese setzen ein intensives Aktenstudium voraus. Wenn nötig, befragen die Abgeordneten externe Fachleute in öffentlichen Anhörungen des Ausschusses. Zum Beispiel dann, wenn es um den Nationalen Normenkontrollrat geht, der die Bundesregierung dabei unterstützen soll, die Bürokratiekosten zu senken. In anderen Sitzungen steht eine Anhörung wegen der Modernisierung des Außenwirtschaftsrechts an, in der die eingeladenen Experten durch ihre Fachkenntnis einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Mitglieder des Ausschusses ihrer Entscheidung alle wichtigen Informationen zugrunde legen können.

Die Kontrolle der Regierung nimmt der Ausschuss auch durch Unterrichtungen wahr. Dann liegen der Jahreswirtschaftsbericht, der Bericht des Bundeskartellamts oder eine Unterrichtung zum Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ auf dem Ausschusstisch. Und dass die Wirtschaft kaum noch Grenzen kennt, zeigen die Vorlagen aus Europa, so zum Beispiel zu Beihilfefragen.

### Informationen im Internet

*Ausschuss für Wirtschaft und Energie*  
www.bundestag.de/wirtschaft

### Anschrift des Ausschussesekretariats

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Wirtschaft und Energie  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: + 49 30 227-37708  
Fax: + 49 30 227-36708  
E-Mail: wirtschaftsausschuss@bundestag.de

### Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion: Georgia Rauer  
Gestaltung: Regelindis Westphal Grafik-Design/ Berno Buff,  
Bearbeitung Marc Mendelson, Berlin  
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele  
Fotos: Henning Schacht (Porträt); Deutscher Bundestag/Marcus Zumbansen (360°-Foto); DBT/Linus Lintner (Außenaufnahme)  
Druck: Druckhaus Waiblingen, Remstal-Bote GmbH

Stand: Dezember 2014  
© Deutscher Bundestag, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben, ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung eingesetzt werden.